



15 Jahre Guldusi – Handstickerei aus Laghmani, ein Frauenförderprogramm

Circa 60 km nördlich von Kabul liegt Laghmani, wo die DAI seit vielen Jahren eine Reihe von Projekten durchführt. Hierzu gehören insbesondere der Bau und die Unterhaltung von Schulen sowie die Pflege von Kinderpatenschaften. Das dritte Standbein der Unterstützung in dieser Gegend ist das Stickprogramm, das 2004 initiiert wurde.

Schon in der Zeit des Krieges hatten die Frauen ihre Sticktradition eingestellt. Die Prioritäten lagen seinerzeit zwangsläufig ganz anders. Und nach dem Krieg dachten sie auf einmal, Handsticken sei altmodisch und industrielle Stickerei modern. Und modern wollten sie alle werden. Doch sie ließen sich überzeugen, das alte Handwerk wieder aufzunehmen. Die Bedingungen für ihre handwerklichen Arbeiten gaben wir vor: Es musste mit der Hand gestickt werden, die kleine Fläche von 8 x 8 cm war auszufüllen, mit den Farben sollte kreativ gespielt werden und die Motive sollten immer neu erfunden werden, sodass Unikate entstehen würden. Seit 2009 nehmen 200 Frauen und Mädchen an dem Projekt teil, das jüngste ist 16 Jahre alt. Mit ihrem Einkommen tragen sie zur Verbesserung der finanziellen Lage ihrer Familien bei, einige sind dadurch inzwischen finanziell ganz unabhängig geworden.



Safia

Die Entwicklung der Stickereien in dieser Zeit ist beeindruckend. Die Stickerinnen verwenden mehrere Sticktechniken, einzeln oder kombiniert, womit sie eine Riesenspalette von wunderbaren kleinen Darstellungen produzieren. Mit den Jahren hat jede Frau ihre eigene Stickhandschrift gefunden. Die Quadrate sind das Markenzeichen des Programms, aber auch Dreiecke, Rechtecke, Kreise, Blätter und Bänder werden gestickt.

Einmal im Quartal besuchen wir Europäerinnen die Stickerinnen. Diese regelmäßigen Begegnungen sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir vier Frauen sind Sabine Dryander, Pascale Goldenberg, Sarah Käsmayr und



Eine Stickerei von Lutfia (Auge) wurde von Hilde van Schaardenburg eingearbeitet.

Accessoires u.v.a.m.. Die Präsentation der Stickereien und der Verkauf verläuft dank Einladungen bei Textilmessen und über den Onlineshop auf unserer Website. Wettbewerbe werden auf europäischer Ebene ausgeschrieben, ihre Titel geben das Thema vor und die juriierten Arbeiten werden auf den Messen gezeigt. Zu folgenden Themen fanden bereits Ausstellungen statt: Blütenfantasien, Fäden verbinden Frauen, Afghanistan Inspiration,



Tamana

Margreth Rößler-Wacker. Die vier Lieferungen im Jahr ergeben etwa 14 000 Stickereien, die auf den Markt nach Europa kommen. Diese Aktionen verlaufen reibungslos, weil Khaled, der Betreuer der DAI vor Ort, sehr vorsichtig und bedacht vorgeht. Khaled ist ein wunderbarer Mensch, der grundsätzlich dafür sorgt, dass jeder Frau zugehört wird. Er motiviert sie, das Beste aus ihrem handwerklichen Geschick zu machen, und trägt dazu bei, dass sie dafür die entsprechende Anerkennung bekommen. Ohne ihn und sein Engagement gäbe es dieses Frauenprogramm nicht.

In Europa

Die Stickereien werden ausschließlich außerhalb Afghanistans verkauft, mit der Einladung, sie als „Keimling“ für eine künstlerisch-kreative Arbeit zu benutzen oder für modische



Aslia

Forest vor Ever, Message-Botschaft, Gardens Around the World, Tischlein deck dich, Keep your Eye on the Planet. Das regelmäßige Ausleihen der Wanderausstellungen an Museen zeugt von der Qualität einer Zusammenarbeit der besonderen Art, die das Ergebnis der Begegnung zweier Kulturen zeigt. Die Organisation der Wettbewerbe funktioniert gelegentlich als Kooperation mit anderen Partnern.

Das sehr umfangreiche Programm des Projektes verlangt eine Riesenorganisation. An erster Stelle ist die DAI verantwortlich und sie schenkte uns immer großes Vertrauen. Darüber hinaus werden unzählige Aktivitäten auf den verschiedensten Ebenen, vom Bearbeiten der gestickten Tücher über Graphik- und Pressearbeiten, die Übersetzungen in 3 Sprachen u.v.m. durch eine sehr große Gemeinschaft ehrenamtlicher HelferInnen durchgeführt, die ihre Kompetenzen zur Verfügung stellen, DANKE! Beim Maro-Verlag sind drei Galeriebücher zum Stickprogramm veröffentlicht worden. An dieser Stelle ein Dank dem Sponsor, der Firma MADEIRA Garne, die uns seit Anbeginn mit den nötigen Stickgarnen versorgt. Das Stickprogramm aus Laghmani ist eine erfolgreiche Geschichte, die die wunderbare Kreativität von Frauen aus Dörfern Afghanistans nach Europa bringt und beweist, wie reich, erfinderisch und hoffnungsvoll die dortige Kultur des Landes ist.

Pascale Goldenberg
Initiatorin und Leiterin des
Stickprogramm bei der DAI e.V.
www.guldusi.com (mit Onlineshop)

Von großem künstlerischen Potenzial zeugen die bestickten Quadrate der Frauen aus Laghmani. Mit fantasievollen und aussagekräftigen Motiven bringen die Afghaninnen ihre Kreativität durch das traditionelle Handwerk zum Ausdruck.





Zehn Jahre Studentinnen-Projekt

Die Idee zur Gründung eines Projekts für Studentinnen ist aus Erfahrungen und Beobachtungen in Afghanistan entstanden.



Qualifizierter Unterricht von Mahvash Rezaey.



2018 schlossen elf Studentinnen und ein Student ihr Studium erfolgreich ab.

junge Frauen, die Krankenpflege, Geburtshilfe oder Verwaltung studieren.

Da das Projekt größer geworden ist, wurde auch die Betreuung erweitert. Neben dem Hauptverantwortlichen Mortaza Bayat ist eine junge Frau, Mahvash Rezaey, hinzugekommen.

Ein Austausch zwischen Studentinnen und Freunden des Projekts könnte anregend sein: Dies war schon ein Gedanke in der Grundkonzeption. Er sollte in Englisch über das Internet stattfinden. Ein Besuch in Herat

zeigte jedoch, dass der Englischunterricht an Schulen nicht darauf ausgerichtet ist, sich frei und persönlich auszudrücken. Die Arbeit am PC ist an der Universität zwar vorgesehen, aber nicht tägliche Arbeit in allen Fächern. So richteten wir

Kurse für Englisch und Computer in unseren Räumen ein.

Nach zehn Jahren Projektarbeit fällt die Bilanz positiv aus: wir konnten vielen jungen Menschen ein Studium und eine Berufsausbildung ermöglichen. Es ist ermutigend zu sehen, dass sie die Hoffnung nicht aufgeben, dem Land eine bessere Zukunft zu geben.

Heide Käßer, Initiatorin und Leiterin des Studentinnen-Projekts

Wie können Sie helfen?

Spenden für das Studentinnen-Projekt, Stichwort: Studentinnen. Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen wollen, wenden Sie sich wegen weiterer Informationen bitte direkt an uns. Im Onlineshop von Guldusi und auf der Webseite der Stickprogramme der DAI können Sie Stickereien ansehen und erwerben. Sie erhalten von uns auf Wunsch ab 50 EUR eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns auf der Überweisung Ihre Adresse angeben.

Deutsch-Afghanische Initiative e.V.

Wilhelmstr. 24a, D-79098 Freiburg

Telefon: 00 49 761 20258271

E-Mail:

info@deutsch-afghanische-initiative.de

Spendenkonto: Volksbank Freiburg

IBAN: DE44 6809 0000 0016 658405

BIC: GENODE61FR1

Besuchen Sie auch unsere Internetseite: www.deutsch-afghanische-initiative.de

Bei Reisen in das Land – nach 2002 – war es für uns Frauen aus dem Westen erstaunlich zu erleben, mit welchem Eifer Mädchen die neue Lebensweise eines gemeinsamen Schulbesuchs wahrnahmen und mit welcher Ernsthaftigkeit sie bei Gesprächen über ihre Zukunft als Ärztinnen, Journalistinnen, Juristinnen sprachen. Ihre Mütter hatten keine Schule besucht. Diese Beobachtungen konzentrierten sich auf die Stadt und Provinz Herat und da in Herat eine – damals noch junge – Universität bestand, lag es nahe zu fragen, wie Frauen dort studieren. Unsere Aufmerksamkeit galt vor allem Frauen aus armen Familien, in denen Bildung und Studium keine Tradition haben und eine große finanzielle Belastung bedeuten. In dieser Zeit des Aufbaus unseres Projekts übernahm Rateb Azimi, damals Stellvertretender Leiter der DAI, die organisatorischen Aufgaben vor Ort – und im Herbst 2008 wurde das Studentinnen-Projekt in die DAI aufgenommen.

Aus kleinen Anfängen ist das Projekt groß geworden, und dank der Spenden aus Deutschland und der Schweiz unterstützen wir zurzeit 45 junge Menschen. Auf Wunsch von Freunden des Projekts nehmen wir auch Studenten auf.

Ein bedrückendes Problem in Afghanistan ist die Armut, und der Wunsch der Armut zu entkommen – möglicherweise durch Studium und Beruf – ist ungebrochen. Seit Bestehen des Projekts bitten viele junge Frauen um Aufnahme, und wir können in Fällen bitterster Not helfen. So schreibt Ayeshe am 21. Januar 2019:

„...I studied in university with lots of financial problems. I am sure I had to leave my education if you not helped me. I could not finish my education by your helps...“ Die Hilfe, von der Ayeshe schreibt, ist eine monatliche Unterstützung, die durch Spenden finanziert wird. Zuerst waren es 25 Euro, was dank des Spendenaufkommens mittlerweile auf 30 Euro erhöht werden konnte. Ausbezahlt wird der Betrag durch den Betreuer vor Ort, die Unterschriften der Studentinnen und Studenten kontrollieren wir hier in Deutschland.

Ein Grundgedanke des Konzepts war, die Studentinnen – und seit einigen Jahren auch Studenten – selbst zu aktivieren: sie sollten ihrerseits helfen, zum Beispiel durch Nachhilfeunterricht. So erteilt der Student Safiullah neben seinem Studium der Wirtschaftswissenschaft Unterricht in speziellen Kursen, in denen neben der Vermittlung von Fachwissen die Rolle der Frauen im Studium und in der Gesellschaft diskutiert wird. Safiullah hat dafür ein Anerkennungs-schreiben von Human Rights bekommen.

Freunde des Projekts hatten angeregt, auch junge Frauen zu unterstützen, die eine Ausbildung auf mittlerem Niveau anstreben.

Diese Möglichkeiten gibt es in Afghanistan seltener als in Deutschland. Wir haben einen Anfang gemacht und unterstützen seit einigen Jahren



Safiullah mit seinem Anerkennungs-schreiben von Human Rights



Mahvash Rezaey, Mortaza Bayat

